Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brigitte Helm gibt Autogramme in Zürich

Brigitte lächelt, während sie im Orient-Kino in Zürich, wo jetzt ihr Film «Inge und die Millionen» läuft, Autogramme gibt, und doch ist das jetzt die 753. Karte, die ihr unter die Hand kommt, im Handgelenk spürt sie einen wachsenden Krampf und an der Beere des Mittelfingers will sich harte Haut bilden, aber sie muß lächeln, weil sie so beliebt ist und weil die vielen Menschen, die sie fast erdrücken, gerade dieses Lächeln lieben.

Die Flugzeugkatastrophe von Corbigny



Pierre l'asquier, der Generalgouverneur von Indochina, tand, 56j'ährig, beim Absturz des «Eméraude» den Tod. Unter den Opfern des Unglücks befinden sich ferner der Generaldirektor der französischen Zivilluftfahrt, Chamier, und dessen Frau sowie der Personaldirektor der französischen Luftfahrtgesellschaft «Air France» Noguès.

Auf der Rückreise von Indochina stürzte das französische Großflugzeug «Eméraudebei Corbigny brennend ab. Alle sieben Insassen fanden dabei den Tod. Das Flugzeug galt als das modernste der französischen Handelsluftflotte. Es war ausgerüstet mit 3 Hispano-Suiza-Motoren zu 575 PS, die eine Fahrtgeschwindigkeit von 300 km ermöglichten. Mit dem selben Apparat hatte vor kurzem erst der französische Luftfahrtminister Cot seinen Rußlandflug unternommen. Bild: Die Trümmer des zerstörten Flugzeuges



† Dr. E. Panchaud de Bottens langjähriger Vizedirektor der eid-genössischen Alkoholverwaltung, ein bekannter Alpinist, starb 61 Jahre alt in Palma de Mallorca.



f Alt Nationalrat Albert Piguet langjähriger Gemeindepräsident von Le Loele, bernischer Großrat und Mitglied des Verwaltungsrates der SBB, starb 90 Jahre alt. Dem Nationalrat, gehörte er von 1899 bis 1919 an.



Ladislas Tahi von Tahovar und Tarkeo der neue ungarische Gesandte in Bern. Aufnahms Rohr

Ein Schweizer Missionar als Opfer der Banditen

Am 18. Januar überfielen Banditen den Trans-Sibirienexpreß westlich der Stadt
Harbin in der Mandschurei. Dabei kam Msgre. Dr. Eugen Imhof, Oberer der
Bethlehem-Mission von Heilung Kiang, ums Leben. Dr. Imhof stammte aus Wettingen bei Baden. Er gehörte der schweizerischen Missionsgesellschaft Bethlehem in Immensee an und arbeitete seit mehreren
Jahren im fernen Osten. Dr. Imhof hatte nach einem Besuch in der Heimat die Schweiz etwa Mitte Dezember verlassen und war über Amerika nach Japan zurückgereist. Kurz vor dem Ziel fand er den Tod.



Dr. Imhof vom Missionshaus Bethlehem in Immen-see. Er war Vorsteher aller katholischen Missionen in der Mandschurei und Leiter der Station Tsitsikar.

Die Mauer der römisch-katholischen Mission in Tsitsikar. Links die französische Flagge, unter deren Schutz die Mission steht. Rechts die Schweizerfahne, die daran erinnert, daß der Leiter der Mission Schweizer war.